

Herbstregatta Thalfingen oder wie man mit 9 Tage Urlaub an drei Regatten teilnehmen kann

9 Tage Urlaub im Allgäu verbringen und dabei die Möglichkeit haben an drei 3 Regatten teilzunehmen, dann hat man glaube ich nicht viel falsch gemacht.

Der Auftakt für die drei aneinander hängenden Regatten machte die Skipper-Gilde-Schwaben. Leider haben die Meldezahlen nicht für eine Ranglistenregatta der Seggerlinge dieses Jahr gereicht. Aber da hoffen wir mal auf das nächste Jahr.

Bei Nicole & Achim in Breienthal, konnte am darauffolgenden langen Wochenende Regatta gesegelt und ausgiebig trainiert werden. Hierüber darf ja Thomas ausführlich berichten.

Die Herbstregatta in Thalfingen bildete den Abschluss von den drei Regatten.

Die Wetter und Windvorhersage für das Regattawochenende waren bestens. Warmes Wetter, nachts milde Temperaturen und Wind .

Bei meiner Ankunft am Samstagmorgen passte die Vorhersage. Also schnell aufgetakelt und umgezogen, dass man pünktlich zur Steuermannsbesprechung bereit war.

Wie immer hier im Süden ist ja mit Winddrehern an der Startlinie zu rechnen. Meine Entscheidung nicht am Startschiff rauszugehen, sondern mit Wind von Backbord am Pinnend wurde belohnt und so konnte ich als erster die Luvtonne runden.

Diesen Platz konnte ich leider nicht ganz halten, dies war bedingt durch die 5 Boote die mir auf dem Vorwindkurs eine schöne Abdeckung bescherten. So wurde anschließen auf der Kreuz die Plätze für den Zieleinlauf ausgesegelt.

Es entwickelte sich hier spannende Zweikämpfe um Platz 1, hier kämpfte der Achim mit Kai um Platz eins und Nicole und ich um Platz 3 und 4. Durch das rechtzeitige erkennen der Winddreher konnte ich doch mit einer Sekunde Vorsprung den 3 Platz für mich entscheiden.

Leider klappte beim zweiten Lauf der Start nicht, so dass ich nach dem Runden der Luvtonne, mich ganz dem vor mir stattfindend Familienduell Achim gegen Nicole zusehen konnte. Hier hatte ganz klar die Nicole die besseren Karten, da der Wind auf diesem Schenkel leider stark nachgelassen hat. So musste Achim sein ganzes Taktisches Können einsetzen um seine Frau Nicole an der Leetonne hinter sich zu lassen.

Vor lauter Faszination was die Familie Rampp so taktisch ausführte, habe ich den Ralf ganz aus den Augen verloren. Er holte langsam aber sicher zu mir auf und so entstand auf der Zielkreuz ein spannendes Duell zwischen uns. Auch hier hatte ich wieder Glück und der Vorsprung war wieder bei einer Sekunde vor dem Ralf.

Dies sollte für den Samstag der letzte Lauf sein und so konnten wir uns auf den gemütlichen Teil an so einer Regatta vorbereiten. Dem Seglerhock, der mal wieder bis spät in die Nacht hinein ging.

Am Sonntagmorgen zeigte die Wettfahrtleitung wie gut sie mit dem Revier vertraut ist. Sie schickte uns zeitnah aufs Wasser, denn die Vorhersagen für Wind sollte im Laufe des Tages nicht besser werden.

So war es auch, es konnte nur noch einen Lauf gesegelt werden, wo ich mal wieder ein gutes Miteinander der Segler erleben durfte. Ich war so im Kampf mit der Natur, dass ich leider die falsche Tonne mit Kai angesteuert habe und Nicole und Achim uns freundlicherweise darauf aufmerksam gemacht haben, dass wir in Führung liegend, leider falsch segeln.

So konnte ich bei diesem Lauf als zweiter über die Ziellinie segeln und mir so den dritten Platz in der Gesamtwertung ergattern. Incl. der Aufgabe den Bericht zu schreiben.

Jetzt noch kurz das kulinarische. Da Jörn ja durch seine Verletzung nicht mitsegeln konnte, hat er die Aufgabe der Zubereitung des Segleressens übernommen.

Kurzer Hand wurde für den Holzgrill zwei Vorrichtungen aufs Wochenende gebaut, so dass er und seine Helfer uns ein sehr leckeren Rollbraten vom Holzkohlegrill zubereiten konnte. Hier kann man nur sagen, dieser war sehr, sehr lecker und wir waren einstimmig der Meinung, dass Jörn so was in Zukunft immer machen darf.

Martin Kresser - GER 453